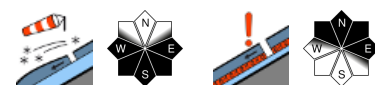


Tribschneeproblem über der Waldgrenze!

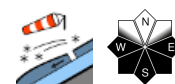


Waldgrenze

Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Mürzsteiger Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürtzaler Alpen



Lawinprobleme



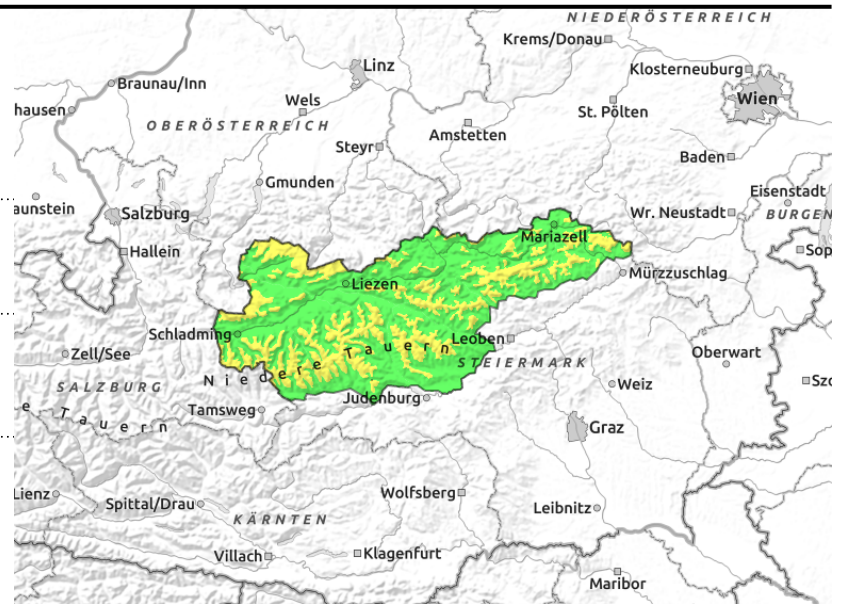
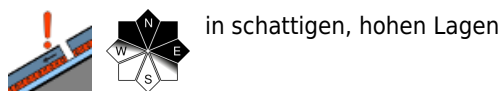
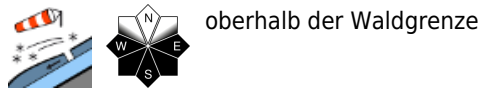
Gefahrenstufen



Exposition



Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Mürzsteiger Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet



Mäßige Lawinengefahr durch Tribschnee im erweiterten Südsektor!

In den Hochlagen herrscht mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind frische Tribschneebereiche in den Sektoren Ost über Süd bis West, wo Schneebrettlawinen teilweise schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Besonders kammnahe Bereiche, Geländekanten und Einfahrten zu Rinnen und Mulden sind kritisch zu beurteilen. Zusätzlich können im Nordsektor in schattigen Bereichen der Hochlagen vereinzelt ältere Tribschneepakete als Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Hier sind vor allem die Übergänge von wenig zu viel Schnee als Gefahrenstellen zu betrachten und zu meiden.

Schneedeckenaufbau

In den Nordalpen sind am Samstag bis zu 50 cm Neuschnee bei kräftigem Nordwind gefallen. In den Südsektoren hat sich frischer Tribschnee gebildet, durch Winddrehung werden am Montag auch westlich exponierte Bereich eingeweht. Der Neu- und Tribschnee lagert sich auf einer verharschten Altschneedecke oder auf älteren Tribschneepaketen ab. Die frischen Tribschneepakete sind störanfällig und können Schwachschichten enthalten. Auch im Übergang zum Altschnee können Schwachschichten entstehen. In schattigen Hochlagen schwächen kantige Kristalle das Schneedeckenfundament (Altschneeproblem). Sonnseitig und in tieferen Lagen ist das Schneedeckenfundament weitgehend stabil.

Wetter

Der Montag wird wechselhaft, die Sonne versteckt sich oft hinter tiefen Wolken und die Sichtverhältnisse sind immer wieder eingeschränkt. Im Nordosten kann es am Vormittag auch unergiebig schneien. Der Wind dreht auf Nordost und bringt noch kältere Luft. Die Temperaturen sinken auf -12 Grad in 2000 m. Der kräftige Wind verschärft die Kälte, lässt ab Mittag aber nach.

Tendenz

Hochdruckeinfluss sorgt am Dienstag für strahlend sonniges Wetter. Das Tribschneeproblem entspannt sich langsam.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

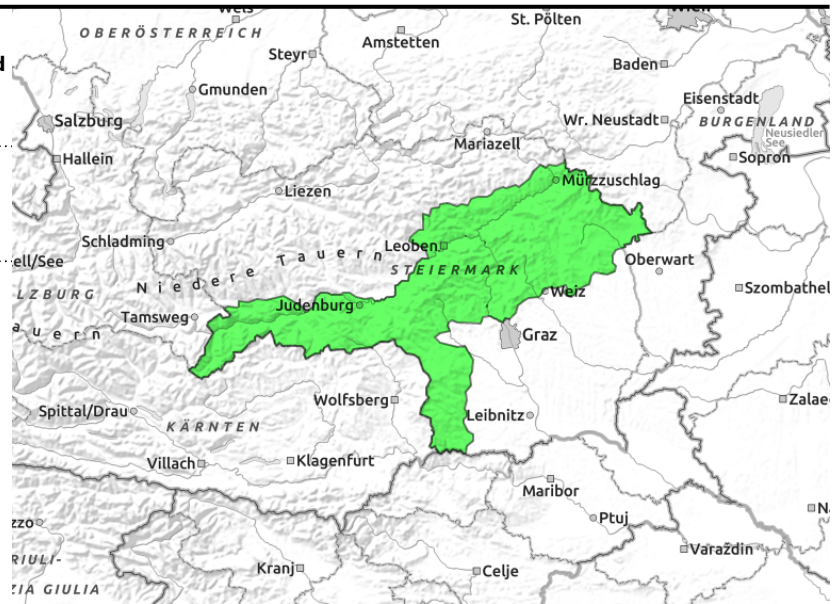


28.02.2022

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete



Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch frische Tribschneelinsen!

Die Lawinengefahr ist allgemein gering. Dennoch haben sich seit Samstag in den Ost-, Süd- und Westsektoren kleinere, frische Tribschneeansammlungen gebildet, die vereinzelt als kleinere Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Gefahrenstellen sind die Bereiche hinter Geländekanten und die Einfahrten zu Steilhängen, Rinnen und Mulden.

Schneedeckenaufbau

Der Wechsel von höheren und niedrigeren Temperaturen hat das Schneedeckenfundament weitgehend stabilisiert. Die Schneeoberfläche ist großteils verharscht, schattseitig teilweise auch noch locker. Seit Samstag haben sich darauf immer wieder ein wenig Neu- und Tribschnee abgelagert. Die Verbindung der frischen Tribschneelinsen mit dem Untergrund ist meist gut, vereinzelt aber störanfällig.

Wetter

Der Montag wird wechselhaft, die Sonne versteckt sich oft hinter tiefen Wolken und die Sichtverhältnisse sind immer wieder eingeschränkt. Im Nordosten kann es am Vormittag auch unergiebig schneien. Der Wind dreht auf Nordost und bringt noch kältere Luft. Die Temperaturen sinken auf -12 Grad in 2000 m. Der kräftige Wind verschärft die Kälte, lässt ab Mittag aber nach.

Tendenz

Hochdruckeinfluss sorgt am Dienstag für strahlend sonniges Wetter. Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

